



## 8. Fragen zum Text

8.1 Benennen Sie wichtige Themenfelder auf dem Gebiet der soziologischen Geschlechterforschung. Rekonstruieren Sie die Themenkonjunkturen seit den 1970er Jahren. Worum geht es in der „Sex/Gender“- , worum in der „Doing Gender“-Debatte?

8.2 Benennen und beschreiben Sie die wichtigsten Gender-Theorien und Gender-Politiken in ihren jeweiligen Ausgangsannahmen und Hauptanliegen. Stellen Sie Zusammenhänge zwischen Gender-Theorien und Gender-Politiken her.

8.3 Wie kam das Thema Geschlecht in die Soziologie und wie kam die Soziologie auf das Thema Geschlecht? Stellen Sie die einzelnen Etappen der akademischen Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland dar. Welche Zusammenhänge und Wechselwirkungen bestehen zwischen zeitgenössischer und historischer Frauenforschung und alter und neuer Frauenbewegung?

8.4 Welchen Stellenwert nimmt die Frauen- und Geschlechterforschung bzw. die Soziologie der Geschlechterverhältnisse in der Soziologie heute ein? Wie stellt sich aus Ihrer Sicht das Dreiecksverhältnis Frauenforschung - Männerforschung - Geschlechterforschung dar? Welche Soziologinnen sind Ihnen bekannt und welche Forschungsarbeiten, Theorieansätze etc. verbinden Sie mit deren Namen?

8.5 Was sind die Hauptkritikpunkte einer soziologisch-feministischen Wissenschaftskritik? Diskutieren Sie die methodischen Postulate der Frauenforschung und setzen Sie den hierdurch repräsentierten „female stream“ in Bezug zu den methodischen und methodologischen Grundanforderungen und -voraussetzungen der herkömmlichen Sozialwissenschaften.

8.6 Worin bestehen, soweit beim gegenwärtigen in der Fachliteratur dokumentierten Diskussionsstand beurteilbar, nachhaltige Wirkungen und bleibende Einflüsse bisheriger Frauen- und Geschlechterforschung für die theoretische Soziologie und die empirische Sozialforschung? Wo und inwiefern sind einige dieser Effekte ambivalent und kritisch zu beurteilen?

## 9. Links zum Text

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS):  
<http://www.soziologie.de>

DGS-Sektion Frauen- und Geschlechterforschung:  
<http://www.soziologie.de/f02/index.htm>  
(Dort weiterführende Links)

Kompetenzzentrum CEWS (Center of Excellence – Women and Science):  
<http://www.cews.uni-bonn.de>

Virtual International Gender Studies:  
<http://www.vings.de>

Fachportale, Dokumentationen:  
<http://www.kompetenzz.de/link/category/50/>

„Integrierte Lehre Soziologie“ (ILSO), ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hamburg und der Fernuni Hagen:

<http://www.ilsohh.de>

bzw. <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz/Iso.htm>

bzw. <http://www.stud.fernuni-hagen.de>.

## 10. Literatur

Abels, Gabriele 1993: Zur Bedeutung des Female-Stream für die Methodendiskussion in den Sozialwissenschaften. In: Soziologie, Heft 1, S. 6-17.

Althoff, Martina/Bereswill, Mechthild/Riegraf, Birgit 2001: Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen. Konzepte, Erörterungen. Opladen.

Beauvoir, Simone de 1951: Das andere Geschlecht. Reinbek. (orig.: Le Deuxième Sexe, 1949).

Bebel, August 1879: Die Frau und der Sozialismus. Stuttgart.

Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) 2003: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen. In Vorbereitung.

Becker-Schmidt, Regina 1980: Widersprüchliche Realität und Ambivalenz. Arbeitserfahrungen von Frauen in Fabrik und Familie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Heft 4, 32. Jg., 1980.

Becker-Schmidt, Regina 1984: Eines ist zu wenig – beides ist zuviel. Bonn.

Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.)



1995: Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften. Frankfurt/ N.Y.

Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli 2000: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Beck-Gernsheim, Elisabeth 1976: Der geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt. Frankfurt a.M.

Beer, Ursula 1987: Klasse Geschlecht. Bielefeld.

Behnke, Cornelia/Meuser, Michael 1999: Geschlechterforschung und qualitative Methoden. Opladen.

Benhabib, Sheila/Butler, Judith/Cornell, Drucilla/Fraser, Nancy 1993: Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart. Frankfurt/M.

Beyer, Johanna/Lamott, Franziska/Meyer, Birgit (Hg.) 1983: Frauenhandlexikon. München.

Braun, Christina von/Stephan, Inge (Hg.) 2000: Gender-Studien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar.

Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hg.) 1997: Kommunikation von Geschlecht. Pfaffenweiler.

Brück, Brigitte u.a. (Hg.): Feministische Soziologie. Einführung. Frankfurt/N.Y.

Butler, Judith 1991: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt a.M. (orig.: Gender Trouble, New York 1990).

Butler, Judith 1995: Körper von Gewicht. Berlin (orig.: Bodies that Matter. New York 1993).

Cottmann, Angelika/Kortendiek, Beate/Schildmann, Ulrike (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Opladen.

Dausien, Bettina/Herrmann, Martina/Oechsle, Mechthild/Schmerl, Christiane/Stein-Hilbers, Marlene (Hg.) 1999: Erkenntnisprojekt Geschlecht. Feministische Perspektiven verwandeln Wissenschaft. Opladen.

Diezinger, Angelika u.a. (Hg.) 1994: Erfahrung mit Methode. Wege sozialwissenschaftlicher Frauenforschung. Freiburg.

Dölling, Irene/Krais, Beate (Hg.) 1998: Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktionen in der sozialen Praxis. Frankfurt/M.

Eckert, Roland (Hg.) 1979: Geschlechterrollen und Arbeitsteilung. München

Engler, Steffani 2001: „In Einsamkeit und Freiheit“? Zur Konstruktion der wissenschaftlichen Persönlichkeit auf dem Weg zur Professur. Konstanz.

Eschenburg, Barbara 1995: Der Kampf der Geschlechter. Köln.

Ferichs, Petra/Steinrücke, Margareta 1997: Klasse, Geschlecht, Kultur. Köln.

Gerhard, Ute 1978: Verhältnisse und Verhinderungen. Frankfurt a.M.

Gerhard, Ute 1990: Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Reinbek.

Gerhard, Ute 1993: Differenz und Vielfalt - Die Diskurse der Frauenforschung. Zeitschrift für Frauenforschung, Jg. 11, S. 10-21.

Gerhard, Ute 1998: „Illegitime Töchter“. Das komplizierte Verhältnis zwischen Feminismus und Soziologie. KZfSS Sonderheft 38: „Die Diagnosefähigkeit der Soziologie“: S. 343-382.

Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika 1992: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung. In: G.-A. Knapp/A. Wetterer (Hg.), Traditionen. Brüche. Freiburg. S. 201-254.

Gilligan, Carol 1984: Die andere Stimme. Lebenskonflikte und Moral der Frau. München.

Goffman, Erving 1994: Interaktion und Geschlecht. Frankfurt a.M.

Gottschall, Karin 2000: Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Opladen.

Hagemann-White, Carol 1984: Sozialisation weiblich. Opladen.

Harding, Sandra 1994: Das Geschlecht des Wissens. Frauen denken die Wissenschaft neu. Frankfurt/M. (orig.: Whose science? Whose knowledge? New York 1991).

Hark, Sabine (Hg.) 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. Opladen.

Hausen, Karin/Wunder, Heide (Hg.) 1992: Frauengeschichte - Geschlechtergeschichte. Frankfurt/M.

Heintz, Bettina (Hg.): Geschlechtersoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 41.

Hirschauer, Stefan 1989: Die interaktive Konstruktion von Geschlechtszugehörigkeit. Zeitschrift für Soziologie 18, S. 100-118.

Honegger, Claudia/Wobbe, Theresa (Hg.) 1998: Frauen in der Soziologie. München.

Jagose, Annamarie 1996: Queer Theory. An Introduction. New York (dt.: Queer Theory. Eine Einführung. Berlin 2001).

Jahoda, Marie/Lazarsfeld, Paul F./Zeisel, Hans 1933: Die Arbeitslosen von Marienthal, Leipzig.

Janshen, Doris (Hg.) 2000: Blickwechsel. Der neue Dialog zwischen Frauen- und Männerforschung. Frankfurt/N.Y.

Kahlert, Heike 1995: Zweierlei Soziologien? Zum Verhältnis von feministischer und traditioneller Wissenschaft anlässlich einer Tagung über Norbert Elias. In:



Soziologie, Heft 3/1995, S. 23-31.

Klein, Gabriele/Liebsch, Katharina (Hg.) 1997: Zivilisierung des weiblichen Ich. Frankfurt a.M.

Knorr-Cetina, Karin 1985: Soziale und wissenschaftliche Methode oder: Wie halten wir es mit der Unterscheidung zwischen Natur- und Sozialwissenschaften? Soziale Welt, Sonderband 3: „Entzauberte Wissenschaft“, S. 275-297.

Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) 2002: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen.

Kotthoff, Helga (Hg.) 1996: Das Gelächter der Geschlechter. Konstanz.

Kroll, Renate (Hg.) 2002: Metzler Lexikon Gender Studies. Geschlechterforschung. Stuttgart, Weimar.

Lenz, Ilse/Mae, Michiko/Klose, Karin (Hg.) 2000: Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen.

Lorber, Judith 1999: Gender-Paradoxien. Opladen.

Lucke, Doris 1996: Recht ohne Geschlecht? Zu einer Rechtssoziologie der Geschlechterverhältnisse. Pfaffenweiler.

Lucke, Doris 1997: Subjektorientierung. In: S. Reinhardt u.a. (Hg.), Ein bißchen feministisch? Opladen. S. 14-31.

Lucke, Doris/Guschker, Stefan/Caumanns, Kristin 2002: VorBilder – Wissenschaftlerinnen der Universität Bonn. Unveröff. Abschlussbericht. Bonn.

Luhmann, Niklas 1988: Frauen, Männer und Gorge Spencer Brown. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 17, S. 47-71.

Maihofer, Andrea 1995: Geschlecht als Existenzweise. Frankfurt/M.

Mies, Maria: Methodische Postulate der Frauenforschung. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 7 (1978), S. 7-25.

Millet, Kate 1971: Sexus und Herrschaft. Die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft. München (orig.: Sexual Politics, 1970).

Milz, Helga 1994: Frauenbewußtsein und Soziologie. Empirische Untersuchungen von 1910-1990 in Deutschland. Opladen.

Myrdal, Alva/Klein, Viola 1960: Die Doppelrolle der Frau in Familie und Beruf. Köln.

Nave-Herz, Rosemarie 1997: Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Bonn (5. überarb. und ergänzt. Aufl.).

Ostner, Ilona 1978: Beruf und Hausarbeit. Frankfurt a.M.

Pasero, Ursula/Braun, Friederike 1993: Frauenfor-

schung in universitären Disziplinen. Opladen.

Pfeil, Elisabeth 1961: Berufstätigkeit von Müttern.

Prokop, Ulrike 1976: Der weibliche Lebenszusammenhang. Frankfurt/M.

Pross, Helge 1974: Die Wirklichkeit der Hausfrau. Reinbek.

Pross, Helge, 1978: Die Männer, Reinbek.

Riehl, Wilhelm Heinrich 1855: Die Familie. Stuttgart, Augsburg.

Simmel, Georg 1985: Schriften zur Philosophie und Soziologie der Geschlechter. Frankfurt a.M.

Thomas, William I. 1923: The Unadjusted Girl. Montclair NJ.

Turkle, Sherry 1995: Life on the screen: identity in the age of the Internet. New York (dt.: Leben im Netz: Identität in Zeiten des Internet. Reinbek 1998).

Weber, Max 1995: Die „Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. Schuttwald/Baden.

West, Candace/Zimmerman, Don H. 1987: Doing Gender. Gender and Society, Jg. 1, S. 125-151.

Wetterer, Angelika 1990: Frauen und Frauenforschung in der bundesdeutschen Soziologie. Ergebnisse der Soziologinnen-Enquete. Kassel.

Wimbauer, Christine 1999: Organisation, Geschlecht, Karriere: Fallstudien aus einem Forschungsinstitut. Opladen.

## 11. Über die Autorin

Doris Lucke, Hochschullehrerin in Bonn. Ausbildung: Studium der Soziologie, Psychologie und Philosophie in München; Diplom-Soziologin; 1980 Promotion; 1994 Habilitation; 1996 Hochschuldozentin; 1998 apl. Professorin.

Zurückliegende Tätigkeiten: Dozentin an der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft Bad Harzburg; Forschungsreferentin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn; Projektmitarbeiterin an der Universität Bremen; Vertretungs-, Gastprofessuren und Lehraufträge an den Universitäten Bonn, Salzburg, Humboldt-Universität zu Berlin und Zürich.

Funktionen: 1988-1996 Sprecherin der Sektion Rechtssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS); 1999-2003 Mitglied des Konzils der DGS; 1999 assoziierte Professorin im Netzwerk Frauenforschung Nordrhein-Westfalen; 1999/2001 Stellvertre-



tende Vorsitzende der Fachkommission Soziologie bei der Gemeinsamen Bund-Länder-Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK); seit 2000 Mitherausgeberin der Zeitschrift für Rechtssoziologie (ZfRSoz).

Schwerpunkte: Allgemeine (theoretische) Soziologie; Soziologie der Lebensformen; Rechtssoziologie; Gender Studies.

### **11. Veröffentlichungen u.a.:**

1995: Akzeptanz. Legitimität in der „Abstimmungsgesellschaft“. Opladen;

1995: Familie der Zukunft (Hrsg. mit U. Gerhardt, S. Hradil, B. Nauck). Opladen.

1996: Recht ohne Geschlecht? Zu einer Rechtssoziologie der Geschlechterverhältnisse. Pfaffenweiler.

2000: Institutionelle Rahmenbedingungen biographischer Optionen. Zur politischen Gestaltung (post)familiärer Lebensformen. Expertise für das Bundesfamilienministerium. Bonn-Berlin; 2003 Jugendkulturen und Rechtskulturen. In: D. Dölling (Hg.), *Jus humanum*. Berlin;

2003: Geschlechterrelationen und Geschlechterrepräsentationen im akademischen Raum (gemeinsam mit K. Caumanns). In: *VorBilder*. Ausstellungskatalog. Bonn.















